

Hessentag in Bruchköbel? BBB: Chance vertan

(Bruchköbel/pm) - Der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) stellte in der letzten Stadtverordnetenversammlung u.a. folgenden Antrag: „Es soll geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen sich für Bruchköbel eine Bewerbung als Hessentagsstadt empfiehlt.“ Der Vorsitzende Joachim Rechholz begründete den BBB-Antrag u.a. mit dem sehr erfolgreichen Hessentag in der Nachbarstadt Langenselbold, so der BBB in einer aktuellen Pressemitteilung. Dies habe die hessenweite positive und begeisterte Berichterstattung in Funk, Fernsehen und in den Druckmedien eindrucksvoll gezeigt, und so zitierte Joachim Rechholz aus der örtlichen Presse: „Der Hessentag in Langenselbold ist Geschichte. Schade! Es waren fabelhafte Tage. An den meisten Dingen werden sich die Langenselbolder noch Jahrzehnte freuen können. Es ist nur allzu verständlich, dass die beeindruckende (Aufbruch-)Stimmung in Langenselbold auch in Hannau Begehrlichkeiten geweckt hat. Die Brüder-Grimm-Stadt will sich nun für die Ausrichtung des Hessentages 2014 oder 2015 bewerben.“ Bereits vor Wochen sei die Situation im Stadtparlament Bruchköbel in der Presse geschildert worden: „In Langenselbold Aufbruchstimmung allent-

halben. Und hier bei uns in Bruchköbel? Eine gewisse Verzagttheit. So gut der Antrag für die Bewerbung zum Hessentag auch gemeint wäre, so sehr auch jemand konstruktiv dafür eintreten würde, etwa betonen würde, dass die Veranstaltung eines Hessentages Landeszuschüsse für Infrastruktur bringt, ... - ja dass die Stadt danach gar eine andere, runderneuerte, in ganz Hessen bekannte Stadt wäre, ...es würde nichts nützen.“ Und genau so ist es gekommen, so der Bürgerbund. SPD, CDU und FDP hätten nicht einmal einer Prüfung zugestimmt. Schon die Idee sei also wohl unerwünscht. „Schade, so ist erneut eine Chance für eine zukunftsorientierte Entwicklung Bruchköbels vertan. Besonders bedauerlich ist, dass wiederum die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt nicht in eine elementare Entscheidung einbezogen wurden. Mutlosigkeit und chronische Bedenken prägen die kommunale Politik immer mehr. Wir brauchen aber Politiker, die anpacken, die unsere Stadt voranbringen wollen, die sich von fachlichen und sachlichen Argumenten leiten lassen und parteipolitische Überlegungen hinter sich lassen. Hier haben die drei genannten Parteien wieder einmal versagt“, so Joachim Rechholz.